



Anästhesie

Periphere Nervenblockaden

Periphere Nervenblockaden

Eine Operation steht Ihnen bevor. Sie haben schon persönlich mit dem Anästhesiemediziniker über die dazu notwendige Form der Anästhesie gesprochen. Gemeinsam haben Sie sich für eine periphere Nervenblockade entschieden. Dies ist eine Form der Regionalanästhesie, welche wir Ihnen hiermit nochmals kurz erklären möchten.

Diese Regionalanästhesie ermöglicht ganz gezielt Schmerzfreiheit in einem Arm oder Bein. Die betäubte Extremität ist aber nicht nur schmerzfrei, sondern auch Gefühl und Kraft sind vorübergehend vermindert, d.h. Sie haben während dieser Zeit nur beschränkte Kontrolle über diesen Körperteil. Alle für die Regionalanästhesie verwendeten Materialien und Medikamente wurden speziell im Hinblick darauf entwickelt, das Risiko einer Nervenschädigung möglichst auszuschliessen. Bleibende Schäden sind daher heute extrem selten.

Die periphere Nervenblockade

Nerven können an bestimmten Stellen betäubt und die Anästhesie damit gezielt auf den Bereich des operativen Eingriffs beschränkt werden. Eine einmalige Injektion von Lokalanästhetika führt zu einer mehrstündigen Betäubung der gewünschten Areale, die wiederholte oder kontinuierliche Gabe dieser Medikamente über einen feinen Plastikschlauch (Katheter) erlaubt eine längerfristige Schmerztherapie. Um die Nerven im Gewebe zu finden, leiten wir schwache elektrische Impulse durch die Injektionsnadel. Diese Impulse stimulieren die zu betäubenden Nerven, lösen somit unwillkürliche Muskelzuckungen aus und zeigen die richtige Lage der Injektionsnadel an.

Nervenblockade an Arm und Schulter

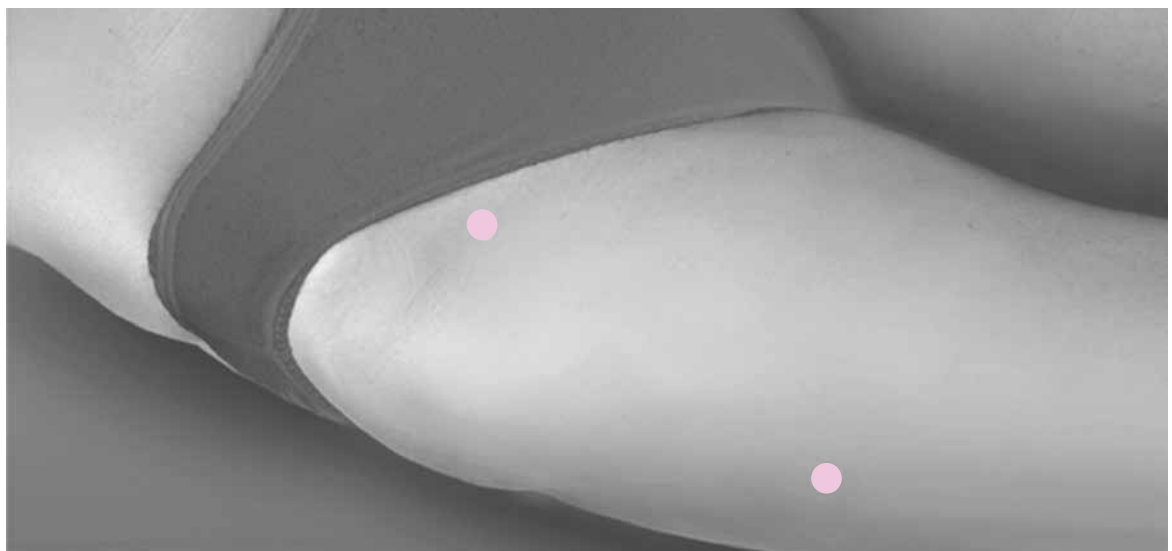
Bei Eingriffen an Hand, Unterarm und Ellenbogen erfolgt die Betäubung unter dem Schlüsselbein (infraclaviculäre Plexusanästhesie). Bei Eingriffen an Oberarm oder Schulter erfolgt die Betäubung seitlich am Hals (interscalenäre Plexusanästhesie). Aufgrund der Nähe zu anderen Nerven können bei dieser Blockade vorübergehend die Augen gerötet sein und tränen, die Stimme heiser werden, ein Fremdkörpergefühl im Hals und das Gefühl von Atemnot auftreten. Diese bekannten Nebenwirkungen sind zwar störend, aber nie gefährlich.

Blockade einzelner Nerven am Bein

Das Bein wird von zwei grossen Nerven, dem Femoralis-Nerv und dem Ischias-Nerv, versorgt. Für Operationen im Bereich des Oberschenkels, Kniegelenks, Unterschenkels und des Fusses besteht die Möglichkeit, nur diese Nerven des betroffenen Beines mit Lokalanästhetika zu betäuben. Der Femoralis-Nerv wird unterhalb der Leiste betäubt. Der Ischias-Nerv kann je nach Operation seitlich am Oberschenkel oder in der Kniekehle betäubt werden. Für Operationen am Fuss kann die Blockade einzelner Nerven auch in Höhe des Fussgelenks durchgeführt werden.



Punktionsorte für Nervenblockaden an der Schulter und am Arm



Punktionsorte für Nervenblockaden am Bein

Universitätsklinik Balgrist
Anästhesie

Forchstrasse 340
CH-8008 Zürich

T +41 44 386 38 32
F +41 44 386 38 39
anaesthesie@balgrist.ch